

Call for Papers

BILDUNG UND GESELLSCHAFTLICHER WANDEL:

INTERDEPENDENZEN ZWISCHEN ORGANISATION, SOZIALISATION UND GESELLSCHAFT

TAGUNG DER SEKTION „BILDUNG UND ERZIEHUNG“ DES GIEßENER GRADUIERTENZENTRUMS
SOZIAL-, WIRTSCHAFT- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN (GGGS) FÜR WISSENSCHAFTLER*INNEN IN

QUALIFIKATIONSPHASEN

20.02.-21.02.2020, Gießen

Aktuell sind gesellschaftliche Veränderungsprozesse zu beobachten, die einen möglichen Wandel der Gesellschaft aufzeigen. Bildung bleibt hiervon nicht unberührt, im Gegenteil sind Organisationen der Bildung zentral von solchen Prozessen betroffen. Wissenschaftlich in den Blick gerät somit das Verhältnis von Organisation, Sozialisation und Gesellschaft im Kontext von Bildung; nicht nur am Beispiel der häufig diskutierten Organisation Schule, sondern insbesondere auch weiterer Organisationen wie Universitäten, Kindertageseinrichtungen, sozialen Bildungsinitiativen, etc.

Im Fokus der Tagung „Bildung und Gesellschaftlicher Wandel“ der Sektion Bildung und Erziehung des Gießener Graduiertenzentrums Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften (GGGS) sollen Entwicklungen stehen, die gesellschaftliche und individuelle Veränderungsprozesse sowie deren Interdependenzen deutlich machen. Insbesondere in der qualitativen Sozialforschung wird das Verhältnis von Organisation, Sozialisation und Gesellschaft, mit ihren wechselseitigen Prozessen und den heterogenen Sozialisationskontexten, unter einer besonderen individuellen Perspektive in den Blick genommen. Dabei wird deutlich, dass institutionelle Erwartungen einerseits auf ganz unterschiedliche Art und Weise wahrgenommen werden und Individuen auch verschieden mit diesen Erwartungen umgehen. Andererseits können nicht-intendierte Effekte beobachtet werden, die wiederum gesellschaftliche Veränderungsprozesse hervorrufen können und sich so ein Wandel von Gesellschaft vollzieht. Vor diesem Hintergrund soll der Blick auf Veränderungen und Interdependenzen von Organisationen im Bereich der Bildung und deren Sozialisationsprozesse gelegt werden.

Die geplante Tagung bietet einen Rahmen, aktuelle Forschungsarbeiten rund um den Themenkomplex „Organisation – Sozialisation – Gesellschaft“ vorzustellen und sich mit Vergesellschaftungs- und Individualisierungsprozessen auf wissenschaftstheoretischer und/oder empirischer Basis auseinanderzusetzen. Fragen, die dabei diskutiert werden können, wären beispielweise:

1. Welche sozialisationstheoretischen Überlegungen werden aktuell im Zusammenhang mit verschiedenen Organisationen (Schule, Universität, Kindertageseinrichtungen, Bildungsträger etc.) geführt?
2. Wie reagieren Individuen und/oder Organisationen auf institutionelle Steuerungsinstrumente? Wie gehen Individuen mit institutionellen Erwartungen um? Welchen Einfluss haben diese Erwartungen und/oder institutionelle Steuerungsinstrumente auf den individuellen Sozialisationsprozess? Inwiefern können Organisationen und deren Wertvorstellungen von Individuen unterlaufen und/oder gar für die eigene Biografie genutzt werden?
3. In welchem Verhältnis stehen Organisation und Gesellschaft: Welche Veränderungen können auf Seiten der Organisation beobachtet werden? Welche Wandlungen oder Differenzen lassen sich

- dahingehend beobachten? Und inwiefern können dahingehend gesellschaftliche Veränderungsprozesse sichtbar gemacht werden?
4. Welche Interdependenzen lassen sich erkennen? Welche governancetheoretischen Prozesse lassen sich im Zusammenhang von Organisation und Sozialisation aufzeigen und auf welche Desiderate kann verwiesen werden?
 5. Wie können mikro, meso- und makrosoziale Prozesse der empirischen Sozialisationsforschung mit theoretischen Begrifflichkeiten zusammengeführt und gerahmt werden?

Weitere Schwerpunkte um den Themenkomplex „Organisation – Sozialisation – Gesellschaft“, die bisher nicht berücksichtigt wurden, sind denkbar und gern erwünscht.

Eingeladen sind Promovierende und Postdoktorierende aus allen wissenschaftlichen Disziplinen, die sich mit dem Zusammenhang von Organisation, Sozialisation und Gesellschaft sowie deren Vergesellschaftungs- und Individualisierungsprozessen im Bereich Bildung auseinandersetzen. Geplant sind Vorträge mit einer Dauer von jeweils ca. 25 Minuten und einer anschließenden Diskussion im Plenum von ca. 20 Minuten. Interessent*innen werden bis zum **31. Oktober** um einen Abstract im Umfang von ca. 2000 Zeichen gebeten. Es wird eine kleine Umkostenbeteiligung für Essen und Getränke in Höhe von 20 € erhoben.

Einreichen der Beiträge bei (Organisationsteam):

Dr. Lisa Gromala: lisa.gromala@sowi.uni-giessen.de

Dr. Katharina Kanitz: katharina.kanitz@erziehung.uni-giessen.de